

Glückliche „Schmetterlinge“

JUGENDARBEIT Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Weisendorf kann mit seiner Kindergruppe punkten. 74 Mitglieder sind unter 18 Jahre alt und haben große Freude.

VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

Weisendorf – Es braucht keine Computer-Spiele oder Fernsehen. Es genügen ein simpler Erdhaufen, eine Pyramide aus Baumstämmen und ein Haus aus Weidenruten, um Kindern Freude zu bereiten. Das und einiges mehr bietet der Naturspielplatz des Obst- und Gartenbauvereins Weisendorf.

Unter fachkundiger Anleitung der Jugend- und Gruppenführerinnen gibt es immer was Neues zu entdecken oder es werden Experimente probiert. Vorsitzender Frank Muench und sein Vize Friedrich Stark haben das richtige Konzept und packen auch selbst mit an. Der Verein ist nunmehr auf 500 Mitglieder angewachsen, darunter sind 74 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Natur erleben ist vorrangig

Schaukeln, Wippen aus Edelstahl oder Rutschen aus hochwertigem Kunststoff sucht man vergebens auf dem Gelände des Vereins am Reuther Weg, oberhalb des Grundstückes des Heimatvereins, der dort ja bekanntlich das umstrittene Museum errichten will. Stattdessen wird der Kindergruppe, sie nennen sich „Schmetterlinge“, mehr geboten – Natur erleben, sehen und fühlen will der Vorstand den Kindern nahebringen.

Die „Schmetterlinge“ geben sich damit zufrieden und beschäftigen sich mit Hingabe und großem Interesse an den Angeboten. So werden bei den regelmäßigen Treffen immer wieder neue Aktivitäten geboten und von den Kindern auch angenommen. In der Regel nehmen 25 bis 30 Kinder an den Treffen teil.

Das geht über das Kennenlernen von Wildkräutern und das Füllen von Duftsäckchen mit selbst gesammelten Wildblumen bis hin zur Erkundung des Insektenhotels oder eines eigens aufgestellten Bienenstockes. Beides steht nämlich auf dem Vereinsgelände. Der Bienenstock soll bald Ertrag bringen und das „Hotel“ ist gut ausgebucht, es wird von Wildbienen und verschiedenen Insekten be-



Den Kindern wird's beim Obst- und Gartenbauverein niemals langweilig.

Fotos: Richard Sängner

wohnt. Im Erdgeschoss wurden Wohnungen für die Igel und für solche Tiere, die nicht fliegen können, geschaffen. Objekte, die neugierig machen und bei denen es immer wieder was Neues zu entdecken gibt.

Also keine sterilen Sandkästen, es macht Spaß auf dem Erdhaufen zu spielen, zur Freude des Vorstandes, es erspart den Vereinsmitgliedern nämlich die Verteilung der Erde auf dem Gelände, denn er wird von Woche zu Woche kleiner.

Stockbrot am Lagerfeuer

Natürlich gehört zu einem richtigen Spielplatz auch ein Platz für ein Lagerfeuer, der ist selbstverständlich vorhanden und es ist spannend, zusammen mit den Gruppenleiterinnen „Stockbrot“ zu backen. Ein Begriff und ein Erlebnis, das Kindern, aber auch Erwachsenen aus der Stadt zum Teil fremd sein dürfte. Da der Fortschritt des Backens in den eigenen Händen liegt, schmeckt es immer, auch wenn es schon ein bisschen angekohlt ist.

Stolz sind die Kinder auf dem „Fühlpfad“, der zur Zeit entsteht, über den kann man dann barfuß laufen und die unter-



Ganz schön aufregend ist so ein Insektenhaus.

schiedlichsten Materialien fühlen. Ein Teil der Materialien ist schon eingebracht und bei den regelmäßigen Treffen im „Bauwagen“ wird immer wieder ein Stück weitergearbeitet, um anschließend gemütlich zusammensitzen.

Neben einer kleinen Hütte und dem Kräuterbeet ist eine Sitzecke eingerichtet, dort wird immer wieder experimentiert. Da entsteht unter der Anleitung von Karin Depner, Ernährungs-

beraterin, der Kindergruppenleiterin Birgit Neudecker und Jugendleiterin Tanja Pfortner immer wieder Neues. So werden Kräuterbutter, Cremes und Limonade hergestellt, natürlich mit den Zutaten aus dem eigenen Kräutergarten. Auch ein kleiner Teich wurde angelegt, ständig siedeln sich da neue „Bewohner“ an und die Kinder lernen damit auch diese Insekten und deren Lebensweise in der Natur kennen.